

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag den 16. Oktober 1857.

Nr. 484.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 88 1/2 eingetroffen. Es fanden bei Beginn der Börse mehrere Käufe statt. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 10, wich auf 66, 95, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 pCt. höher (88 1/2) gemeldet wurden, und man versicherte, daß die Bank von England das Diskonto nicht erhöhen werde, auf 67, 05, wich nochmals auf 66, 75 und schloß bei lebhaftem Umfange angeboten zu diesem Course.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 75. 4 1/2 pCt. Rente 91. Credit-Mobiliar-Aktien 767. Silber-Anleihe 89. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 665. Lombardische Eisenbahn-Aktien 572. Franz-Joseph 462. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier 25.

London, 15. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Besser, Geldausfuhr per „Baltic“ nach Amerika geringer als erwartet.

Consols 88 1/2. **1pCt. Spanier** 25. **Meritaner** 19 1/2. **Sardinier** 89. **5pCt. Russen** 115 1/2. **4 1/2 pCt. Russen** 95 1/2. **Lombard. Eisenbahn-Aktien** —. **Wien, 15. Oktober, Mittags 12 1/2 Uhr.** Lebhaft, bessere Stimmung. **Silber-Anleihe** 93. **5pCt. Metalliques** 79 1/2. **4 1/2 pCt. Metalliques** 69 1/2. **Bant-Aktien** 956. **Bant-Int.-Scheine** —. **Nordbahn** 169 1/2. **1854er Loose** 106 1/2. **National-Anleihen** 81 1/2. **Staats-Eisenbahn-Aktien** 244 1/2. **Credit-Aktien** 202 1/2. **London** 10, 12. **Hamburg** 77. **Paris** 122 1/2. **Gold** 7 1/2. **Silber** 5 1/2. **Elisabeth-Bahn** 100 1/2. **Lombard. Eisenbahn** 91. **Heiß-Bahn** 100 1/2. **Centralbahn** —.

Frankfurt a. M., 15. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr. Bei flauer Tendenz blieben österreichische Fonds preishaltend, 4pCt. Loose gefragt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112. 5pCt. Metalliques 74 1/2. 4 1/2 pCt. Metalliques 64 1/2. 1854er Loose 99 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 75 1/2. Oester.-Französl. Staats-Eisenb.-Aktien 271. Oester. Bant-Antheile 106 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 178. Oester. Elisabethbahn 194 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 83 1/2.

Hamburg, 15. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Hoher Geldstand lähmte das Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oester. Credit-Aktien 102 1/2. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbant 99. Norddeutsche Bant 88 1/2. **Wien** —.

Hamburg, 15. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, kaum preishaltend; ab auswärtig pro Frühjahr unbeachtet. Roggen loco niedriger zu laufen, pro Frühjahr ab auswärtig ohne Geschäft. Del pro Herbst 29 1/2, pro Frühjahr 28 1/2. Kaffee und Zink stille.

Liverpool, 15. Oktober. [Baumwolle.] 1000 Ballen Umsatz.

Preußen.

Berlin, 15. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen Kanzleirath a. D. Poll zu Berlin und dem Provinzial-Steuer-Sekretär, Rechnungs-Rath Barnick zu Königsberg i. Pr. den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungsrath a. D. Körner zu Posen den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Rittergutsbesitzer Pistorius auf Weissensee im Kreise Nieder-Barnim, das Kreuz der Ritter des königl. Hausordens von Hohenzollern, so wie dem Küster und Schullehrer Gopslau zu Gr.-Neuendorf im Kreise Lebus, den Schullehrern Spittler zu Neu-Weißritz im Kreise Habelschwerdt, und Tocke zu Kniemenbruch im Kreise Neustadt in Westpr., das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Sekonde-Lieutenant im 3. Dragoner- (Landwehr-) Regiment und Rittergutsbesitzer Wilhelm Albert Reinhold Gelsdorff auf Möhlitz bei Götlin; so wie die Adoptivtochter des Generals der Kavallerie, General-Adjutanten und Gouverneurs der Bundesfestung Luxemburg, v. Wedell, Maria Agnes Doris Erdmude Wettstein, unter Beilegung des Namens von Wedell, in den Adelsstand zu erheben; ferner dem Kreis-Steuer-Einnehmer Grattenauer zu Frankfurt a. d. O. den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; und die Wahl des Oberlehrers Karl Roeren am Gymnasium zu Paderborn zum Direktor der rheinischen Ritter-Akademie zu Bedburg zu bestätigen. — Der Baumeister Roemer zu Berlin ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister bei der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn ernannt worden.

Bulletins.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs zeigt sich Abends auf demselben günstigen Stande, wie heute Morgen.

Sanssouci, den 14. Oktober, Abends 7 Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

Auch die vergangene Nacht haben Se. Majestät der König in ruhigem und erquickendem Schlafe verbracht.

Sanssouci, den 15. Oktober, Morgens 8 1/2 Uhr.

(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.)

Da nach der Erklärung der Herren Leibärzte die Krankheit Sr. Maj. des Königs einen milderen Charakter und regelmäßigen Verlauf angenommen hat, so wird von heute an jeden Tag nur ein Bulletin erscheinen.

Sanssouci, den 15. Oktober 1857.

Der königliche Wirkliche Geheime Rath, Ober-Hof- und Haus-Marschall Graf v. Keller.

Bei der heute angefangenen Ziehung von den zur Auslosung bestimmten 10,800 Seehandlungs-Prämien-Scheinen fielen an Hauptprämien bis einschließend 500 Thlr. auf die Nummer:

87,769—30,000 Thlr. 10,576—5000 Thlr. 244,084—5000 Thlr. 5168—4000 Thlr. 97,022—4000 Thlr. 29,001—1000 Thlr. 96,813—1000 Thlr. 96,881—1000 Thlr. 230,647—1000 Thlr. 28,676—600 Thlr. 92,420—600 Thlr. 112,398—600 Thlr. 161,596—600 Thlr. 191,926—600 Thlr. 191,978—600 Thlr. 200,036—600 Thlr. 9338—500 Thlr. 162,969—500 Thlr. 170,531—500 Thlr. 191,984—500 Thlr.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 116. tgl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 22. Oktober d. J. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Berlin, 15. Oktober. Die diesjährige Feier des königlichen Geburtstages in den beiden nahe gelegenen Residenz-Städten trug vorwiegend den ersten Charakter, welcher den gegenwärtigen Empfindungen aller patriotischer Herzen entspricht. In allen Kirchen drängten sich die Schaaeren frommer Väter, welche den Bestand des Königs der Könige für ihren Landesvater ersehnten. Viele Bewohner

Berlins hatten sich nach Potsdam begeben, um ihre Namen in die dort ausgelegten Besuch-Bücher einzutragen und ihre frommen Fürbitten mit denen der königlichen Familie zu vereinen. Dort fand der Festgottesdienst für das königl. Haus in der Friedenskirche statt, die von Besuchern dicht gefüllt war. Außer den Mitgliedern der königl. Familie und den Vertretern der obersten Hofchargen hatten sich daselbst unter Anderen auch der General-Feldmarschall v. Brangel und Alexander v. Humboldt eingefunden. Ueberall war die Theilnahme aller Anwesenden eine tief bewegte. Ein Empfang bei Sr. Majestät dem Könige konnte begreiflicher Weise nicht stattfinden; doch nahm Ihre Majestät die Königin die Wünsche der erlauchten Familien-Mitglieder entgegen. — Ueber das Befinden unseres königlichen Herrn habe ich wenig neue Mittheilungen zu machen. Die neuesten Bulletins lauten günstig; noch günstiger wird der Umstand gedeutet, daß nach einer im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung des Ober-Hof-Marschall-Amtes, mit Rücksicht auf den milder gewordenen Charakter und regelmäßigen Verlauf der Krankheit fortan täglich nur ein Bulletin (wahrscheinlich am Morgen) ausgegeben werden soll. Ich werde meinerseits bemüht sein, Sie von allen bemerkenswerthen Erscheinungen in dem Befinden Sr. Majestät fortwährend in Kenntniß zu erhalten; doch dürfte, besonders wenn der weitere Verlauf sich günstig gestaltet, kein Anlaß zur täglichen Berichterstattung neben den Bulletins vorliegen. Auch heute habe ich nur zu melden, daß keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Die Erscheinungen eines akuten Krankheits-Anfalles sind vollkommen gewichen. Die Aufgabe der ärztlichen Kunst, von der Zeit unterstützt, wird jetzt darin bestehen, auch die Nachwehen zu beseitigen, welche eine heftige Gehirn-Affektion und eine ihr entgegenwirkende energische Medikation hinterlassen haben. Wenn es sich hierbei auch nicht um Lähmung körperlicher Verrichtungen oder geistiger Fähigkeiten, sondern nur um einen Zustand der Schwäche und Abspannung handelt, so ist die Aufgabe doch bei dem vorgerückten Lebensalter des Königs immerhin keine leichte. — Man darf wohl nachstens einer Anordnung Sr. Majestät in Betreff einer interimistischen Leitung der Staatsgeschäfte entgegensehen. Sobald die Behandlung einer so wichtigen Angelegenheit keinem ärztlichen Bedenken mehr begegnet, wird die Frage bei dem Monarchen zum Vortrag und zur Entscheidung kommen.

Berlin, 15. Oktober. Die heutige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, schon am frühen Morgen durch Choralmusik von den Kirchthürmen eingeleitet, war in allen den zahlreichen Kreisen, in welchen sie begangen wurde, von eben so großem Erfolge als tiefer Innigkeit getragen; Empfindungen, die zwar überall würdig hervortraten, durch die zu Gebote stehenden Mittel jedoch einen besonders erhebenden Ausdruck in der Hof- und Domkirche fanden. Der daselbst gehaltene Gottesdienst begann um 10 Uhr mit dem Gesange des 130. Psalm, der von dem vollen Domchore mit demjenigen Geiste gesungen wurde, welcher sich in den Worten: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir! Herr, höre meine Stimme“ u. ausdrückt. Der liturgische Theil des Gottesdienstes wurde nach dem Gemeindegesange: „Was mein Gott will, das g'scheh alzeit“ vom Hofprediger v. Hengstenberg geleitet, und schloß sich Schriftverlesung an denselben an. Nunmehr folgte Wechselgesang des Chors und der Gemeinde und darauf eine Ansprache des Hofpredigers, Ober-Konfistorialraths Dr. Smetthage. Gläubige Ergebung in den Willen dessen, der uns auf heilsamen Wegen auch dann führt, wenn wir es nicht begreifen, und die aus dieser Lebensstimmung sich ergebende zuverlässige Hoffnung, daß der Herr Alles wohl machen werde, waren die glaubensstärkenden Gedanken, welche die Betrachtung trugen. Endlich wurde vom Ober-Hofprediger, Ober-Konfistorialrath Dr. Strauß das Gebet für den König gehalten, und darin der Herr um Erhaltung und Stärkung des theuren Lebens, aber auch für die Königin, den Prinzen von Preußen und das ganze königliche Haus angerufen. Zum Schluß sangen Gemeinde und Chor: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ u. Die Feier, an welcher so viel Personen Theil genommen hatten, als die Kirche zu fassen vermochte, endete gegen 11 1/2 Uhr.

Die Universität feierte das Geburtsfest Sr. Majestät heute Mittag um 12 Uhr in ihrem großen Hörsaal durch einen Rede-Akt, welchem, wie alljährlich, die öffentliche Uebergabe des Rektorats folgte.

Die königliche Akademie der Künste feierte den Geburtstag ihres erhabenen Protektors im großen Saale der Sing-Akademie durch eine öffentliche Sitzung. Die Feier, die um 10 1/2 Uhr begann, der ein zahlreiches Auditorium beiwohnte, wurde eingeleitet durch eine Rede des Vice-Direktors der Akademie, Prof. Herbig. „Die heutige Feier“, sagte derselbe, „ist eine aus Trauer und Freude gemischte; aus Trauer, weil unser hochverehrter König und Herr mit Schmerz und Krankheit heimgejucht ist, und aus Freude, weil der Engel des Todes wieder an ihm vorübergegangen. Millionen Herzen erheben sich heute im Gebete zu Gott für ihn, den angestammten Herrscher, den Vater des Vaterlandes, den hochgepriesenen Friedensfürsten. Wir aber haben eine noch größere Veranlassung, den Himmel anzusehen, da der erhabene Fürst ein Mäcen der Kunst ist; in den Augen der sämtlichen hier Anwesenden lese ich den innigen Wunsch, daß Gott der Herr Krankheit und Schmerz von ihm nehmen möge. Gott erhalte Se. Majestät unseren König und Herrn.“ Die Mitglieder der Sing-Akademie sangen hierauf unter Leitung des Musik-Direktors Grell zwei Verse des Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, worauf der Geheime Regierungsrath Tölen das Wort ergriff, um in einer längeren Rede die Bedeutung der heutigen Feier darzulegen. Er drückte zunächst die tiefe Trauer über die so plötzlich eingetretene schwere Erkrankung unseres königlichen Herrn aus: „Die Glückwünsche zu dem heutigen Tage, so fuhr der Redner fuhr, verwandeln sich in Gebete für seine Erhaltung. Die seltenen Vorzüge seines Geistes leuchten um so heller, da wir ihn in Gefahr wissen, und um so inniger sind unsere Gebete für ihn. In den heute zu vertheilenden Preisen gebe ich den Anwesenden neue Beweise der Huld und Gnade Sr. Majestät, die er besonders

der Kunst stets zugewendet.“ Die von der königl. Akademie der Künste für dieses Jahr ausgeschriebene Konkurrenz war für die Skulptur. 7 Bewerber meldeten sich und waren deren Probearbeiten so gut ausgefallen, daß sie sämtlich zu der Konkurrenz zugelassen wurden. Die Preis-Aufgabe war aus der Perseus-Mythe entnommen, und der Erfolg hat die Wahl der antiken Aufgabe gerechtfertigt. Der Redner nahm hierauf Gelegenheit, die Wahl der antiken Aufgabe, vielen Stimmen gegenüber, die sich mißbilligend darüber ausgesprochen, zu rechtfertigen, indem er darauf hinwies, daß die Akademie durch kein Gesetz in der Wahl ihrer Aufgaben beschränkt sei, und daß diese Wahl von den ersten Männern der Kunst und Wissenschaft getroffen werde. Die schönsten Werke der Poesie und Kunst, die noch heute ihre volle Geltung hätten, ständen auf antikem Boden, und die mythischen Stoffe zwängen zu idealer Auffassung. Der Redner theilte hierauf mit, daß einer der Bewerber später freiwillig zurückgetreten sei und vier derselben zur Ausführung wirklich zugelassen wären. Die Ablesung der Thonmodelle habe in der gestellten Frist von 13 Wochen rechtzeitig stattgefunden und haben dieselben derartig befriedigt, daß die Zuerkennung des Sieges nicht ohne Schwierigkeiten gewesen sei. Der Senat habe sich jedoch für den Bewerber Nr. 2, als des ersten Preises würdig, entschieden, und werde er das den Namen desselben enthaltende Couvert entseignen. Es ist dies der Bildhauer Anton Werres aus Köln, 27 Jahre alt, dem die königliche Akademie der Künste eine Reisepension von jährlich 500 Thlr. auf drei auf einander folgende Jahre zuerkannt hat. (Die darüber ausgestellte Urkunde wurde dem Künstler sofort eingehändigt.) Indessen war auch die Arbeit Nr. 4 der Art gelungen, daß der Senat sich veranlaßt gesehen, neben der Ehre der öffentlichen Namensnennung noch eine bedeutende Remuneration für dieselbe auszusprechen. Diese Arbeit ist gefertigt von dem Bildhauer Julius Moser aus Berlin, dem eine Remuneration von 200 Thlr. dafür zuerkannt wurde. Nachdem der Redner mitgetheilt, daß für die Michael Beerische Stiftung keine zulässigen Bewerbungen eingegangen seien, schloß er mit einem nochmaligen Gebet für die baldige gänzliche Genesung Sr. Majestät des Königs und mit dem Wunsche, daß die Bewerber in ihrem rühmlichen Streben fortfahren mögen. Die von den Mitgliedern der Sing-Akademie gesungenen zwei letzten Verse des obengenannten Choralen endigten die Feier.

In allen hiesigen Unterrichts-Anstalten wurde heute Vormittag das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch Festreden und Gesang-Ausführung gefeiert. Mehrere Schulvorstände wohnten mit ihren Zöglingen dem Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen bei.

Ihre königl. Hoheiten der Admiral Prinz Adalbert, der Prinz Friedrich und der Prinz Georg begab sich heut Vormittag 10 Uhr nach Schloß Sanssouci. In der Begleitung der hohen Personen befanden sich Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, welche gestern Abend von ihrer am Bodensee gelegenen Villa nach Berlin zurückgekehrt ist; eben so Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan, welche vom Schlosse Sagan hier eingetroffen ist und, bevor sie die Reise nach Italien antreten wird, einige Tage hieselbst ihren Aufenthalt nehmen will; ferner Ihre Durchlauchten der General-Fürst Wilhelm Radziwill und der Prinz Anton Radziwill, so wie die Generale von Bresse-Winiary, von Hahn, von Grabow, von Peucker u. Um 8 Uhr hatten sich bereits der General-Feldmarschall Gouverneur von Brangel, die Generale von Willisen und von Rudolphi, die Flügel-Adjutanten, Hauptmann Prinz zu Hohenlohe-Zagelfingen und Major von Treskow an den Hof begeben. (Zeit.)

[Bank-Konferenz.] Die Direktoren der in Preußen konfessionirten Privatbanken haben heut hier eine Zusammenkunft gehalten, um über diejenigen Maßnahmen eine Einigung zu treffen, die erforderlich sind, um einerseits das feindliche Verhalten der preussischen Bank zu paralytisiren und um andererseits ihre Thätigkeit überhaupt zu demjenigen Geheizen zu entwickeln, das ihnen im Interesse des Verkehrs und des Handels im Allgemeinen in so hohem Grade zu wünschen ist. Die hier gepflogenen Berathungen sind zwar bis diesen Augenblick noch zu keinem endgiltigen Abschlusse geblieben, es wird vielmehr morgen noch eine zweite Konferenz hieselbst stattfinden, immerhin aber hat man sich über einige Punkte bereits geeinigt, um deren Abhilfe man den Handels-Minister anzufragen will. Es steht hierbei die Vermehrung der Banknoten in kleinen Apoints und die Aufhebung der Maßnahme, wonach die preussische Bank Wechsel auf lange Sicht, welche das Giro einer der Privatbanken tragen, überhaupt nicht annimmt, in erster Reihe.

Die vereinigten Direktoren haben es übrigens in erster Reihe für ihre Pflicht gehalten, sich eine Audienz beim Herrn Handelsminister v. d. Heydt zu erbitten, um demselben ihre Anliegen, die doch vorzüglich im Interesse des gesammten preuß. Handels liegen, persönlich vorzutragen. Wir bedauern, berichten zu müssen, daß der Herr Minister es abgelehnt hat, die erbetene Audienz ohne Weiteres zu bewilligen, indem er den Petenten aufgegeben hat, zunächst ihre Anträge schriftlich zu formuliren und ihm einzureichen, wogegen der Herr Finanzminister den in Rede stehenden Bank-Direktoren auf morgen Vorm. 9 Uhr mit großer Bereitwilligkeit eine Audienz bewilligt hat. (B. B. 3.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 14. Oktober. Der Termin, welcher für die Vertagung der Sitzungen der Bundesversammlung festgesetzt worden war, läuft dieses Monats ab. Die Wiederaufnahme der Sitzungen wird dem Vernehmen nach im Laufe der nächsten Woche stattfinden und es werden ihr einige Ausschüßsitzungen vorausgehen. Fast sämtliche Bundestagsgesandten sind bereits wieder in Frankfurt anwesend. Die Rückkehr des preussischen Bundestagsgesandten Herrn von Bismark-Schönhausen wird gegen Mitte der kommenden Woche erwartet.

*) Bereits im Morgenblatte als telegraphische Depesche mitgetheilt.

Paris, 13. Oktbr. Der „Moniteur“ bringt außer unbedeutenden Hofnachrichten einen Siegesbericht vom Senegal. Die französischen Truppen, denen der Gouverneur Faidherbe das größte Lob spendet, haben die Posten Bondou und Khasso entsetzt, die von den Banden **Al Hadj's** bedrängt wurden, und dieser falsche Prophet hat sich überall zurückziehen müssen, zum großen Aerger derjenigen, welche ihm übernatürliche Kräfte zuschrieben. Die Expedition hatte viel von einer erstickenden Hitze zu leiden und war die schwierigste, welche die Franzosen am Senegal unternommen haben. Der Kriegszug ist denn auch nicht ohne fühlbare Verluste abgelaufen. Die Erstürmung von Somsom, welches mit einer dicken, über 15 Fuß hohen, Mauer umgeben war, kostete den Franzosen 27 Tödtte und Verwundete. Beträchtlicher ist die Zahl von Kranken, mit welchen das Expeditionskorps zurückkehrt. — Bei der Abflektung der russisch-türkischen Grenzen in Asien sind einige Streitigkeiten übrig geblieben, welche wohl die pariser Konferenz entscheiden wird. Diese wird schwerlich schon im November zusammentreten, da inzwischen die Divans in Sassy und Bukarest ihre Beratungen beendigt haben müssen.

Heute fand in St. Cloud unter dem Vorsitze des Kaisers ein Ministerath statt. Die finanzielle Lage soll den Hauptgegenstand der Debatten gebildet haben. Die Krisis, in der wir uns befinden, und die jeden Tag größere Fortschritte macht, beunruhigt hier nicht wenig. Die Maßregel, welche die hiesige Bank gestern Abends in einer außerordentlichen Versammlung des Konseils nahm, wurde erst erlassen, nachdem der Ministerath darüber berathen hatte. Derselbe sprach sich für dieselbe aus, da die Bank von England ihren Disconto auf 7 pCt. erhöht hatte und man deshalb unmöglich in Paris zu 5½ discontiren konnte. Auf die hiesige Börse machte diese Maßregel der Bank, die man bereits seit gestern allgemein erwartet hatte, keinen großen Eindruck. Alle Course sind übrigens bereits so niedrig, daß ein starkes Fallen wohl nicht mehr leicht möglich ist. Große Besorgnisse geben sich an unserer Börse aber doch fund, da die Nachrichten aus London sowohl, als aus Amerika sehr trübsalig lauten. — Dem Vernehmen nach wird der Marshall Canrobert an die Stelle des Marquis de Turgot zum französischen Botschafter in Madrid ernannt werden. — Was die spanische Minister-Krisis betrifft, so vernimmt man noch nichts Bestimmtes darüber. Es scheint, daß die Königin zu keinem definitiven Entschlusse kommen kann. — Der Prinz Louis Lucian Bonaparte ist zur Fortsetzung seiner Sprachstudien in Gesellschaft seines Sekretärs nach Spanien abgereist. — Der unter dem Namen Esudiante bekannte spanische Oberst Antonio Arnais ist in Nantes gestorben. Derselbe war einer der besten Offiziere Cabrera's.

[Die Arbeiter und die Wohnungen.] — Werthwürdig ist die Abneigung der pariser Bevölkerung und der Arbeiter insbesondere gegen die sogenannten Cités. Der Bankier Millaud, welcher im Faubourg St. Antoine eine solche, bestehend aus 40 Häuschen bauen ließ, die, für verhältnißmäßig geringe Mielthe, einen Comfort bieten, wie ihn theurere Wohnungen nicht bieten, konnte bis jetzt nicht eine Wohnung vermietthen. Nicht besser geht es dem Kaiser mit der Arbeiter-Cité auf dem Boulevard Mazas, wo noch nichts vermietht ist als ein Haus an einen Obersten, dessen Regiment in der Nähe kasernirt.

Von der untern Donau. Vor einigen Tagen hatten die Anwohner unserer Ufergegenden das seltene, ja in unserem Gewässer nie dagewesene Schauspiel eines französischen Kriegsschiffes. Es war dies der f. französische Schraubendampfer „Meurtrier“, der oberhalb Turnu Maguerella Posto faßte und offenbar gern bis zum eisernen Thor vordringen wäre, aber in Folge der Schwierigkeiten des Vorhabens aufgab und bald darauf wieder auf die Heimkehr sich begab. Man brachte diese seltsame Erscheinung mit einem anderen Ereignisse in Verbindung, das ein gewisses Aufsehen erregte. Am 29. September langten nämlich in Orsova drei Mitglieder der in Galaz stationirenden Donau-Kommission an, und zwar der russische Kommissär Baron Offenberg, der französische Kommissär Herr v. Engelhard und der preussische Kommissär Regierungsrath Bitter. Im Gefolge dieser drei Herren befand sich der rühmlichst bekannte Wasserbaumeister Geheimrath Nobiling. Diese vier Herren waren mit ihrem Gefolge von Galaz auf dem Dampfer „Arpad“ (bekanntlich der österreichischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörig) donauaufwärts bis zum eisernen Thor gelangt. Die „Donau-Kommission“, aus je einem Abgeordneten jener Staaten zusammengesetzt, welche den pariser Friedensvertrag unterzeichneten, ist laut § 16 jenes Vertrages dazu bestimmt, die Regulirung der Donauumflungen zu leiten und zu überwachen, und ist daher nicht zu verwechseln mit der Uferstaaten-Kommission, welche gleichfalls in Folge einer Bestimmung des pariser Vertrages in Wien ihren Sitz hat und mit der Regelung des pariser Verkehrsverhältnisse längs des ganzen Laufes der Donau beauftragt ist. Mit andern Worten, die Donau-Kommission hat sich mit dem Ausflusse der Donau ins Meer, die Uferstaaten-Kommission mit dem Laufe des Stromes selbst zu beschäftigen. Um so mehr Aufsehen erregte es, als man vernahm, daß jene drei Kommissäre überall Enquêtes machten und sogar von den Beamten der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft die Karten, Pläne u. s. w. über die oberhalb Orsova gelegenen Stromschnellen Jusz, Greben, Dachtalta, Islas, Kosla, Stenka forderten. Die betreffenden Beamten haben die Auslieferung dieser kostbaren Arbeiten, von denen keine gedruckten oder lithographirten Abzüge existiren, verweigert, da sie dieselben mit vollem Rechte als ein Privateigenthum ihrer Gesellschaft betrachteten.

Ob nun das im Eingange meines Schreibens genannte französische Kriegsschiff das Ehrengeleite des französischen Kommissärs bildete? Ob es bloß zur Parade herabkam, um seine Flagge den Uferbewohnern zu zeigen und die Sympathien der Bevölkerungen zur Zeit der Wahlen zu beleben, wissen wir nicht zu bestimmen. Auch ein russisches Kriegsschiff hat zur selben Zeit stromaufwärts sich begeben — ist aber nicht weiter als bis unterhalb Siurgewo gegangen; es ist der Kriegsdampfer „Ordinare“.

Diese Erscheinung fremder Kriegsschiffe auf dem Flußgebiete der Donau ist jedenfalls ein Ereigniß, das für die zukünftige Regelung der Schifffahrtsverhältnisse auf der Donau die größte Aufmerksamkeit verdient. Erlauben Sie mir von meinem Standpunkte aus einige Be-

merkungen hierüber. Die Donau soll frei sein — es ist dies ein großer und ruhmreicher Fortschritt in den Verkehrsverhältnissen der Nationen wie in der Entwicklung des europäischen Völkerrechts. Aber die Donau soll frei sein nach den Prinzipien der Wiener Kongressakte, wie der pariser Vertrag es ausdrücklich verlangt, d. h. sie soll frei sein wie der Rhein, wie die Elbe es sind, frei für alle Handelsschiffe, die vom Meer kommen, frei für alle Fahrzeuge, welche den friedlichen Verkehr von Menschen und Waaren zwischen den Völkern vermitteln. (Süd. Post.)

Breslau, 16. October. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Aus einer unverschlossenen Billardstube des Gasthauses Nr. 12 zu Gabitz zwei theils Silberbälle; Balettasäge Nr. 5 vier Paar porzellanene Kaffee-Tassen, 1 dergleichen Krug, 1 Saftkanne, 1 Theelöffel, 3 Paar Messer und Gabeln, eine Tischdecke und 4 Stüd Gardinen; außerdem Breslau aus einem herrschaftlichen Schlosse zwei Doppelgewehre. Die Läufe dieser Gewehre trugen die Inschrift „Lepage à Paris“ und waren von ungewöhnlicher Länge. Das eine Gewehr hat Bandläufe, das andere Läufe von Rosenhamst; auf letzterem befindet sich dicht an der Kammerdraube eine eingelegte Guirlande von silbernen Zweigen mit goldenen kleinen Blumen. Der Hals des einen Schafes ist schwannartig, der Hals des andern Gewehrs wie Hühnerhaut geschnitten und die Schösser beider Gewehre sind gravirt. — Ferner: Auf dem Dominium Lorzendorf aus dem gewaltsam erbrochenen herrschaftlichen Waidhause, 13 Herrenhemden, theils bunte, theils weiße, eine Partie verschiedene weiße Damenwäsche, mehrere Stücke feine Tisch- und Bettwäsche, einige Stücke ordinäre Bettwäsche, sowie Kleider und Leibwäse von Diensthoten. Die feine Wäsche war sämmtlich mit dem Grafentronde und theils mit den Buchstaben S., theils mit L. S. gezeichnet. — Rauthmaßlich gestohlen wurde eine schwere silberne Gabel, welche polizeilich mit Beschlaz besetzt worden ist.

Geunden wurde ein Stück von einer Geströhre und eine Ledertasche mit Schlüssel und Geld.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Straßaden, wurden verurtheilt: eine Person wegen unbefugten Kleinhandels mit geistigen Getränken, zu 10 Zhlr. oder 5 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Verabshumung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln bei Vornahme häuslicher Arbeiten, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Passage-Verengung, zu 1 Zhlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Uebertretung der Doppschneidungs-Ordnung, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; sieben Personen wegen Erregung eines ruhestörenden Lärmes zu resp. 10, 15 und 20 Sgr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Sr. Excellenz General-Lieutenant v. Fröhlich mit Familie aus Berlin; königl. niederländ. Konsul Röhling mit Frau aus Bremen; kaiserl. brasilian. General-Konsul Courvijer aus Hamburg; Oberst Salomonowitsch mit Familie aus Kiew; General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Graf Kzewskitsch aus Petersburg; tail. russ. Oberst A. D. v. Zaltschewski aus Plessen; Rittergutsbesizer Graf Püdlcr aus Rogau. (Vol. VI.)

Breslau, 16. Okt. [Personalien.] Bestätigt: 1) Die Votation für den bisherigen 1ten Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Schweidnitz, **Karl Wilhelm Hornig**, zum 10ten Lehrer. 2) Die Votation für den bisherigen 12ten Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Schweidnitz, **Johann Karl Julius Fröhlich**, zum 11ten Lehrer. 3) Die Votation für den bisherigen Hilfslehrer an der evangelischen Stadtschule zu Schweidnitz, **Friedrich Amiel**, zum 12ten Lehrer. 4) Die Votation für den bisherigen Hilfslehrer in Wälsgetatsdorf, **Johann Gottlieb Karl Hoffmann**, zum Hilfslehrer an der evangel. Stadtschule zu Schweidnitz. 5) Die Votation für den bisherigen dritten Lehrer an der evangelischen Elementarschule Nr. 14 zu Breslau, **Heinrich Propoy**, zum Lehrer der dritten Vorbereitungsclassen an der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist daselbst. 6) Die Votation für den bisherigen Lehrer der dritten Vorbereitungsclassen der höheren Bürgerschule zum h. Geist zu Breslau, **Friedrich Kappel**, zum Lehrer an der zweiten Vorbereitungsclassen an derselben Lehranstalt. 7) Die Votation für den bisherigen Lehrer der zweiten Vorbereitungsclassen der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist zu Breslau, **Karl Friedrich Zahn**, zum Lehrer der ersten Vorbereitungsclassen an derselben Lehranstalt. 8) Die Votation für den bisherigen Lehrer in Gleiwitz, **Karl Friedrich Gottlob Funke**, zum zweiten Lehrer der evangelischen Schule zu Herrnsdorf und zum Kantor an der evangelischen Kirche daselbst.

[Königliche Ober-Post-Direktion.] Angestellt: 1) Der Post-Expediten-
Anwärter Baran als Post-Expedit; 2) der invalide Bombardier Frost als
Bürodiener; 3) der invalide Kanonier Samann als Postbeileiter, sämtlich
in Breslau. 4) Der invalide Hautboist Stodlas als Wagenmeister in Strehlen
Versetzt: Der Post-Expeditur Banelow von Enadenrei nach Reichenbach
Entlassen: Der Briefträger Polke in Breslau. Gewechselt: Der Büro-
Diener Gärtner und der Expresbriefträger Kupka, beide in Breslau, mit ihren
Dienststellen

Ernannt: Der Feldwebel Stephan zum Grenz-Aufseher in Reimswalddau
 Erledigte Schulfstellen: Durch die Pensionierung des Kantor Bachmidt
 zu Groß-Schirnau, Kreis Guben, ist die dritte Kantorats- und zweite Lehrer
 Stelle an der evangelischen Stadtschule daselbst vakant worden. Patron der
 Schule ist das Kuratorium der von Testischen Stiftung zu Groß-Schirnau.
 Das Einkommen beträgt bei freier Wohnung ca. 300 Thaler jährlich.

Berlin, 15. Ltt. In der ersten Hälfte der Geschäftszeit schien die Börse heute die Richtung fortzuleben, in welche sie gestern am Schlusse eingetreten war. Man eröffnete in allen Effectengattungen fest. In der zweiten Börsenhälfte ermatete die Stimmung. Man wollte mit Bestimmtheit wissen, daß die englisch-Bank den Disconto auf 8 Procent erhöhet habe, und obwohl diese Nachricht in Zweifel gezogen werden mußte, so verfehlte das Gerücht doch schon deshalb nicht ganz die beabsichtigte Wirkung, weil eine weitere Disconto-Erhöhung bereits in Aussicht gestellt ist.

Unter den Van- und Kredit-Effekten ist an erster Stelle die Coursbesserung der preuß. Vant-Antheile um $3\frac{1}{2}\%$ hervorzuheben. Am lebhaftesten, wenn auch nicht in der Ausdehnung wie gestern, verkehrten dessauer. Die Mittheilung hatte sich zwar noch gesteigert, da man selbst heute, am fünften Tage nach der bekannten Verwaltungsrathssitzung, noch immer, und wie es scheint, vergebens die Veröffentlichung des Status erwartet, indessen war doch andererseits auch für eine Reaktion Sorge getragen. Der letztere ist es zu danken, daß Quittungsbogen $2\frac{1}{2}\%$ über den gestrigen Schlusscours auf $56\frac{1}{2}\%$ gehoben wurden, und selbst nach späterem Weichen noch mit einer Besserung von $1\frac{1}{2}\%$ schließen. Vollgezählte schließen gleichfalls $1\frac{1}{2}\%$ höher mit 57, wozu je freilich übrig blieben; gemischte waren $1\frac{1}{2}$ — 3% höher mit 61—61 $\frac{1}{2}$ im Handel, und dazu schließlich zu haben. Dist.-komm.-Antheile verkehrten schwach ohne eigentliche Variation, darnachstärker dagegen waren matter und durchschnittlich 1% billiger als gestern zwischen 95 $\frac{1}{2}$ und 94 im Handel. Der letzte Cours blieb zu bedingen. Oesterr. Kredit-Aktien, von Wien Abends 11 Uhr 198 gemeldet, schlossen $1\frac{1}{2}\%$ niedriger mit 96 $\frac{1}{2}$ offertirt. Starker ausgeboten, und in einen einzelnen Posten 1% niedriger gehandelt, waren leipziger. Berl. Handelsgeellschaft war unter dem höchsten gestrigen Course von 79 auch heute nicht zu haben, und schles. Vantcoiren wurde $3\frac{1}{2}\%$ über dem gestern willfürlich gewordenen Course, d. h. zu 79, nicht abgegeben.

Deister. Staatsbahnstation waren von Wien gestern Abend 242, von Bari 672 und um 11 Uhr 668 gemeldet. Auch die heutigen Kurse mußten wohl ungenügend lauten, denn zuletzt war selbst $\frac{1}{2}$ Zbr. billiger zu 155 $\frac{1}{2}$ kein Rückfer. Von dieser Devisse abgesehen, erreichten sich aber Eisenbahnstation durch schnittlich ebenso belebten und selten Verlehrs. Die obergleichen waren Anfangs in voller Gunst, die sich aber nicht bis zum Schluß erhielt. Lit. A. C. erlitten eine Besserung von 1 $\frac{1}{2}$ % (133 $\frac{1}{2}$ und 124 $\frac{1}{2}$), welche sich schließlich bei A. auf 1 % reducierte, bei C. aber ganz verloren ging. Zucker Freiburger wurden 1 % (105), alte 1 $\frac{1}{2}$ % (114 $\frac{1}{2}$) besser bezahlt. Verbaue haben sich um 3 $\frac{1}{2}$ % auf 145 $\frac{1}{2}$ geschlossen aber 144 $\frac{1}{2}$. Unhalter waren meistentheils nur 1 % höher mit 125 zu haben. Stettiner behaupteten sich 1 % höher auf 121 $\frac{1}{2}$. Stargard-potener waren $\frac{1}{2}$ % billiger mit 91 $\frac{1}{2}$ im Handel. Doppel-tarnowiser behaupteten den niedrigeren gestrigen von 66 nicht bis zu Ende der Börse. Köln-münchener eröffneten matter, behaupteten sich auch nicht ganz junge rheinische waren offerirt, ebenso Rhein-Nahabahn, doch wurde von letzteren ein schwacher Posten 1 % besser mit 84 bezahlt. Vergleich-mächtige reichte um 1 $\frac{1}{2}$ % auf 79, potsdamer waren 1 % höher, febr und gefragt. Für baarberäufte wurde 1 % für maadeb-mittenberger 2 % mehr vergebens abgeboten.

Von preussischen Fonds erliefen nur Staatsschuldsscheine eine schwache Besserung von $\frac{1}{2}$ %, Freiwillige Anleihe blieb dagegen noch $\frac{1}{4}$ % billiger angeboten, und die 53er Anleihe wurde um ein ganzes Prozent herabgesetzt.

(Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht.

Berlin, 15. Okt. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.	Berlinische —
Vorussia —	Colonia 1025 Gl.
400 Br. Elberfelder 200 Br.	Magdeburger —
400 Br. Stettiner National- 105 Br.	Schlesische 102 Br.
600 Br. Münchener-National- 400 Br.	Leipziger —
	Rheinische 103 Br.

Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicherung, 95 Br. Hagelversicherungs-Actien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — —
Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl.
Niederheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Actien: Berlinische
450 Gl. (ercl. Div.) Concordia (in Köln) 109 Br. (ercl. Div.) Magdeburger
100 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffahrts-Actien: Rubroter 112½ Br.
Mühlb. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Actien: Minera 90 Br. Förder-
Hütten-Verein 124 Br. (ercl. Div.) Gas-Actien: Continental- (Dessau)
98 bes.

Bei günstigerer Stimmung sind einige Bank- und Credit-Aktien höher bezahlt worden, und die Umsätze waren ziemlich umfangreich. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 98% bezahlt.

Fonds- und Geld-Course.		Niederschlesische . . . 4 88 3/4 B.	
Freiw. Staats-Anl. 1/4	98 1/2 B.	dito Pr. Ser. I. II. 4	89 bz.
Staats-Anl. von 1850 1/4	98 1/2 B.	dito Pr. Ser. III. 4	— —
dito 1852 1/4	98 1/2 bz.	dito Pr. Ser. IV. 5	— —
dito 1853 4	92 bz.	Niedersch. Zweiga. 4	— —
dito 1854 1/4	98 1/2 bz.	Nordb. (Fr-Wilh.) 4	43 1/2 mehr. bz.
dito 1855 4	98 1/2 bz.	dito Prior. . . . 4 1/2	— —
dito 1856 1/4	98 1/2 bz.	Oberschlesische A. 3 1/2	134 B.
Staats-Schuld-Sch. 3 1/2	81 1/2 bz.	dito B. 3 1/2	123 1/2 bz.
Seehd.-Präm.-Sch. 3 1/2	82 G.	dito C. —	124 1/2 à 123 bz.
Präm.-Anl. von 1855 3 1/2	107 G.	dito Prior. A. 4	— —
Berliner Stadt-Obl. 1/4	98 1/4 G., 3 1/2 % —	dito Prior. B. 3 1/2	— —
Kur-u. Neumärk. 3 1/2	82 1/2 G.	dito Prior. C. 3 1/2	— —
Pommersche . . . 3 1/2	82 G.	dito Prior. D. 3 1/2	73 1/2 bz.
Posensche . . . 4	— —	Oppeln-Tarnowitz 4	66 bz. u. G.
dito . . . 4	— —	Prinz-Wilh. (St.-V.) 4	— —
Schlesische . . . 3 1/2	— —	dito Prior. I. . . 5	— —
Kur-u. Neumärk. 4	90 1/2 G.	dito Prior. II. . . 5	— —
Pommersche . . . 4	90 bz.	Rheinische 4	85 B.
Posensche . . . 4	87 3/4 G.	dito (St.) Prior. 4	— —
Preussische . . . 4	89 1/4 bz.	dito Prior. . . . 4	— —
Westf. u. Rhein. 4	— —	dito v. St. gar. 3 1/2	— —
Sächsische . . . 4	— —	Ruhrort-Crefelder 3 1/2	80 G.
Schlesische . . . 4	90 G.	dito Prior. I. . . 4 1/2	— —
Friedrichsd'or . . .	113 3/4 bz.	dito Prior. II. . . 4	— —
Louisd'or	110 1/4 B.	dito Prior. III. 4 1/2	— —
Ausländische Fonds.		Russ. Staatsbahnen 3 1/2	41 1/2 B.
Oesterr. Metall. . . 5	75 3/4 bz.	Stargard-Posener 3 1/2	90 1/2 bz.
dito 54er Pr.-Anl. 4	101 G.	dito Prior. . . . 4 1/2	— —
dito Nat.-Anleihe 5	171 1/2 bz.	dito Prior. . . . 4 1/2	120 1/2 bz.
Russ.-engl. Anleihe 5	106 1/2 B.	dito Prior. . . . 4 1/2	— —
dito 5. Anleihe 5	103 1/2 B.	dito III. Em. . . . 4 1/2	— IV. Ser. —
do. poln. Sch.-Obl. 4	82 B.	Wilhelms-Bahn . . . 4	44 1/2 à 45 bz.
Poln. Pfandbriefe 4	— —	dito Prior. . . . 4	— —
		dito III. Em. . . . 4 1/2	— —

dito „ „ 300 Fl.	5	90 B.	Preuss. Bank-Anth.	4 1/2	146 1/2 bz.
dito „ „ 200 Fl.	1	22 1/4 G.	Berl. Kassen-Verein	4	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	39 bz. u. B.	Braunsch. Bank	4	113 B.
Baden 35 Fl.	—	27 1/4 G.	Weimarerische Bank	4	103 etw. bz.
			Rostocker	4	—
			Geracr	4	88 1/2 bz.
			Thüringer	4	80 bz. u. B.
			Hamb. Nordd. Bank	4	88 B.
			„ Vereins-Bank	4	99 1/2 B.
Aachen-Düsseldorf.	3 1/2	78 G.	Hannoversche	4	100 1/2 99 bz.
Aachen-Mastricht	4	47 B.	Bremser	4	11 etw. G.
Amsterdam-Rotterd.	4	62 1/2 B.	Luxemburger	4	81 etw. bz.
Bergisch-Märkische	4	79 bz.	Darmst. Zettelbank	4	89 bz.
dito Prior.	5	100 1/2 bz.	Darmst. (abgest.)	4	95 1/4 94 1/4 94 1/2 94 bz.
dito II. Em.	5	101	dito Berechtigug	4	—
Berlin-Anhalter	4	124 1/2 bz.	Leipz. Credit-Act.	4	69 1/2 69 1/2 mehr. B.
dito Prior.	4	—	Meininger	4	80 bz. u. B.
Berlin-Hamburger	4	112 B.	Coburger	4	67 bz.
dito Prior.	4 1/2	—	Dessauer	4	61 1/2 61 1/2 bz.
dito II. Em.	4 1/2	—	Jassyer	4	97 1/2 98 bz.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	128 1/2 129 bz.	Oesterl.	5	97 1/2 98 1/2 96 1/2 bz.
dito Prior. A. B. 4.	—	—	Genfer	4	54 1/2 B.
dito Lit. C.	4 1/2	—	Disc.-Comm.-Anth.	4	99 mehr. 1/2 etw. 99B.
dito Lit. D.	4 1/2	93 1/2 G.	Berl. Handels-Ges.	4	79 bz. u. G.
Berlin-Stettiner	4	121 bz.	Preuss. Handels-Ges.	4	89 1/2 bz.
dito Prior.	4 1/2	—	Schles. Bank-Verein	4	78 1/2 G.
Breslau-Freiburger	4	114 1/2 bz.	Minerva-Bergw.-Act.	5	90 B.
dito neueste	4	103 1/2	Berl. Waag.-Cred.-G.	4	97 bz.
Köln-Mindener	3 1/2	142 1/2 141 1/2 bz.			
dito Prior.	4 1/2	—			
dito II. Em.	5	101 1/4 G.			

dito	4	82 B.	Amsterdam	k. S.	142 $\frac{1}{2}$	bz.
Disseclort-Eibert	4	—	dito	2 M.	141 $\frac{1}{2}$	bz.
Franz-St.-Eisenbahn	5	156156 $\frac{1}{2}$ 155 $\frac{1}{2}$ a. u. B.	Hamburg	k. S.	151 $\frac{1}{2}$	bz.
dito Prior	3	—	dito	2 M.	140 $\frac{1}{2}$	bz.
Ludwigh-Bexbach	4	144 $\frac{1}{2}$ 145 bz.	London	3 M.	17 $\frac{1}{2}$ bz.	
Magdeb.-Halberst.	4	191 G.	Paris	2 M.	79 bz.	
Magdeb.-Wittenb.	4	134 $\frac{1}{2}$ B.	Wien 20 Fl.	2 M.	95 $\frac{1}{2}$ bz.	
Mainz-Ludwigh. A. 5	—	—	Angsburg	2 M.	101 $\frac{1}{2}$ bz.	
dito dito C. 4	—	—	Breslau	—	—	
Mecklenburger . . 4	48 $\frac{1}{2}$ A.	—	Leipzig	8 T.	99 $\frac{1}{2}$ bz.	
Münster-Hammer . 4	—	—	dito	2 M.	98 $\frac{1}{2}$ B.	
Neisse-Brieger . . 4	67 G.	—	Frankfurt a. M.	2 M.	56, 18 bz.	
Neustadt-Weissenb. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Petersburg	3 W.	101 bz.	

Berlin, 15. October. **Weizen** loco 50—76 Thlr. — **Roggen** loco 40½—41 Thlr., October=November 40—39½ Thlr. bez. und Gld., 39½ Thlr. Br., November=December 40—39½ Thlr. bez. u. Br., 39½ Thlr. Gld., De-
cember=Januar 40½—40 Thlr. bezahlt und Br., 39½ Thlr. Gld., Frühjahr 42½—42
bis 42½ Thlr. bez. und Br., 42 Thlr. Gld., Mai=Juni 43—42½ Thlr. bezahlt
und Gld., 42½ Thlr. Br. — **Safer** 31—35 Thlr., Frühjahr 31½ Thlr. bez.
— **Rübel** loco 14½ Thlr. Br., October 14½—14½—14½ Thlr. bez. und
Gld., 14½ Thlr. Br., October=November und November=December 14 Thlr.
bez. und Gld., 14½ Thlr. Br., April=Mai 14—13½ Thlr. bezahlt und Gld.,
14 Thlr. Brief. — **Spiritus** loco 21½—20½ Thlr., October 21—21½—
20½ Thlr. bez. u. Gld., 20½ Thlr. Br., October=November 20½—20½ Thlr.
bez., Br. u. Gld., November=December 21—20½ Thlr. bez. u. Br., 20½ Thlr.
Gld., Deabr.=Januar 20½—20½ Thlr. bez., Br. und Gld., April=Mai 21½
21½ Thlr. bezahlt und Gld., 21½ Thlr. Br.

Weizen flau und geschäftlos. — Roggen loco wenig Geschäft zu billigeren Preisen, Termine flau und ferner weichend; getündigt 100 Bissel. — Rübböl anfangs matt und nachgebend, schließt fester. — Spiritus fest eröffnend, schließt wieder flau und weichend.

Stettin, 15. Oktober. [Bericht von Großmann & Beeg.]
Weizen flau, loco gelber schleißer 90pfd. 72 Thlr. bez., gelber märkischer und pommerischer 92 93pfd. 73–74 Thlr. nach Qualität bez., weißbunten polnischer 75–76 Thlr. bez., weißer polnischer 92pfd. 78 Thlr. bez., geringerer polnischer 65 Thlr. bez., Alles pr. 90pfd., auf Lieferung pr. Oktober 98 99pfd. gelber 68 Thlr. Br., 89 90pfd. 73 Thlr. Br., 72 Thlr. Glb., pr. Oktober–November 89 90pfd. gelber 68 Thlr. Br., pr. November–December 66 Thlr. bez. und Br., 65 Thlr. Glb., desgleichen pr. Frühjahr 65½ Thlr. bez. — **Roggen** weichend, loco neuer pr. 82pfd. 38½ Thlr., abgelassene Anmeldungen mit 36¼ Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Oktober und Oktober–November 37–36¼ Thlr. bez. und Br., pr. November–December 38–37½ Thlr. bezahlt, pr. Dezember–Januar 38 Thlr. Br., pr. Frühjahr 42¼–42½ Thlr. bez. und Br. pr. Mai–Juni 43 Thlr. bez. und Br. — **Gerste** matt, loco neue schleißer pr. 75pfd. 46¼ Thlr. bezahlt, Oberbruch 49 Thlr. Br., pr. Oktober 74 75pfd. neuer oder alte schleißer 45¼ Thlr. bez., desgleichen pr. Frühjahr 45 Thlr. bez. und Brief. — **Safer** loco ohne Umias, pr. Oktober 50 52pfd. ohne Benennung 32¼ Thlr. Glb., desgleichen pr. Frühjahr 33–32¼ Thlr. bezahlt und Br. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 60–68 Thlr. bezahlt. — **Hülsen** etwas fester, loco 13¼ Thlr. Br., pr. Oktober 13¼–13¼–13¼ Thlr. bez., pr. Oktober–November 13¼ Thlr. bezahlt und Glb., pr. November–December u. Dezember–Januar 13¼ Thlr. Glb., pr. April–Mai 14 Thlr. bez. — **Leinöl** loco infl. Faß 15¼ Thlr. bez., pr. Oktober 15¼ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** sehr flau, loco ohne Faß 16¼–16¼–16¼ % bezahlt, pr. Oktober 16¼–16¼ % bezahlt, pr. Oktober–November 16¼–17 % bez., pr. November–December, Dezember–Januar und Januar–Februar 17 % Br., 17¼ % Glb. pr. Frühjahr 16¼–16¼ % bez., Br. und Glb.
 Lagerbestand am 15. Oktober: 1315 W. Weizen, 10,727 W. Roggen 585 W. Gerste, 2120 W. Safer, 242 W. Erbsen, 11 W. Widen, 2315 W. Hülsen.

= **Breslau**, 16. Oktober. [Produktenmarkt.] Für alle Getreide
 förner matt, nur für beste Sorten vereingelte Kauflust, Preise ziemlich unver-
 ändert. — Delsaaten etwa 1-2 Sgr. billiger, Angebot besser. — Kleesaaten
 ohne Käufer, Offerten gering, Preise nominell. — Spiritus weichend, loco und
 Oktober 8½ Thlr. Sl.
 Weißer Weizen 76-80-82-84 Sgr., gelber 70-74-77-79 Sgr. —
 Brenner-Weizen 62-65-68-70 Sgr. — Roggen 45-47-49-51 Sgr. —
 Gerste 44-46-48-50 Sgr. — Hafer 30-32-33-35 Sgr. — Erbsen 68
 bis 72-76-78 Sgr. nach Qualität und Gewicht.
 Winterraps 108-112-115-117 Sgr., Winterrüben 104-106-108 bis
 110 Sgr., Sommerrüben 88-90-92-94 Sgr. nach Qualität.
 Rother Kleesaat 18-19-19½-20 Thlr., weiße 17-18½-20½-22½ Thlr.
 nach Qualität.